

Bodleian Library in Oxford, welche über die mit den offiziellen Anmerkungen versehenen Auktionskataloge von Sotheby's sowie über weitere Findmittel verfügen, gelang es, zumindest sechs der ursprünglich neun vorhandenen Textzeugen zu ihrem gegenwärtigen Bibliotheksort zurückzuverfolgen, wobei sich hierunter allerdings nur zwei bislang nicht verzeichnete Handschriften befanden¹¹.

Nicht nur in britischen Bibliotheken wurde der Verfasser bei seiner Suche nach Martinschroniken englischer Provenienz fündig. Hierbei half u.a. eine Mitarbeiterin der Berliner Staatsbibliothek, die auf einen zusätzlichen Codex aufmerksam machte¹²; auch die französische Nationalbibliothek war bei der Suche sehr behilflich¹³. Weitere Funde ergaben sich durch Sichtung der älteren¹⁴ bzw. der in den letzten Jahren publizierten Bibliothekskataloge¹⁵ sowie abermals der im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde erschienenen älteren Literatur¹⁶; die darin enthaltenen – und oftmals für unsere Zwecke zu

die Königliche Bibliothek zu Berlin und 1888, 1889 und 1891 die belgischen und niederländischen Nationalbibliotheken größere Teilbestände zurück, die Philipps auf seinen Reisen innerhalb Europas erworben hatte; vgl. hierzu Robert PRIEBSCH, *Deutsche Handschriften in England 1: Asburnham-Place, Cambridge, Cheltenham, Oxford, Wigan* (1896) S. 42 f.

11) Oxford, Bodleian Library, Lat. misc. c. 75 (ehemals Philipps 3119) und Lat. hist. d. 4 (ehemals Philipps 11257).

12) Berlin, Deutsche Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Magdeb. 21 (briefliche Auskunft durch Frau Dr. Schipke vom 23. Juni 1998).

13) Frau Dr. Tesnière, Chefkonservatorin an der Bibliothèque nationale de France, Paris, machte den Verfasser freundlicherweise auf die Hs. Paris, Bibl. Nationale lat. 4974 aufmerksam (Schreiben vom 9. Februar 1999).

14) Die Hss. in Arras und Sens im Zuge der Durchsicht des *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques*. Bei der Auffindung dieser beiden Textzeugen sowie des Codex *Biblioteca Apostolica Vaticana*, Reg. lat. 1985 wie auch der Preßburger Hs. 1207 wurde der Verfasser wiederholt durch Frau Dr. Vann von der Hill Monastic Manuscript Library (USA; <http://www.hmml.org>) durch Benutzung von deren Datenbank 'In Principio' unterstützt.

15) Die Hss. in Ansbach, Berlin, Bologna, Frankfurt/Main, Gent, Hannover, Krakau, Madrid, Michaelbeuern, München, Olmütz, Wolfenbüttel, Würzburg, Xanten und Notre Dame (Indiana, USA); auf letztere wurde der Verfasser durch den Sammelkatalog von Neil WRIGHT und Julia C. CRICK, *The Historia Regum Britannie of Geoffrey of Monmouth 3: A Summary Catalogue of the Manuscripts* (1989) S. 212 ff. aufmerksam. Der Hinweis auf die Hs. aus Dux (heute Deutsche Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin) ergab sich durch Benutzung der Datenbank des Deutschen Bibliotheksinstituts (DBI).

16) Die meisten Hss. wurden in der Literatur (Archiv und NA) mehrmals beschrieben; im folgenden soll jeweils immer nur eine Fundstelle angegeben werden: